

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Anzeigenverteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“

Nr. 111. Neuenbürg, Samstag den 12. Juli 1913. 71. Jahrgang.

Rundschau.

Der Kaiser hat nach Beendigung seiner mit dem „Imperator“ unternommenen Nordseefahrt — die höchst befriedigend verlaufen ist — am Mittwoch nachmittag seine norwegische Reise an Bord der „Hohenzollern“ angetreten. Die „Hohenzollern“ dampfte, gefolgt von dem kleinen Kreuzer „Kolberg“ und dem Depeschboot „Sleipner“, von Brunsbüttelkoog, dem westlichen Endpunkte des Kaiser Wilhelm Kanals, aus nach Bergen ab, wo die Ankunft der Kaiserflotte am Donnerstagabend erfolgte. — Die Kaiserin hat während der Nordlandsfahrt ihres Gemahls Aufenthalt in dem Taunusbade Homburg v. d. H. genommen. Dasselbst fand am Mittwoch mittag vor der Kaiserin und dem Prinzenpaare Friedrich Karl von Hessen Parade des 3. Bataillons des Füsilier-Regiments Nr. 80 anlässlich des 100jährigen Bestehens des Regiments statt. An dem militärischen Schauspiel beteiligten sich etwa auch 5000 ehemalige Regimentsangehörige.

In der Reichspolitik ist mit dem Abschluss der Reichstagsession völlige Stille eingetreten. Nur der Presse ist noch die Aufgabe zugewiesen, das verwickelte Steuerrecht in einigermaßen verständlichen Aufzählungen den Lesern vor Augen zu führen. Aber auch das kann zunächst nur in unvollkommenem Maße geschehen, denn es fehlen noch die Ausführungsbestimmungen zu den einzelnen Gesetzen: über den einmaligen Wehrbeitrag, über die Befähigung, über die Abänderung des Reichsstempels, über die neue Erbschaftsteuer etc. Diese sehr umfangreiche Arbeit obliegt dem Reichsfinanzamt, von dem aus sie dann an den Bundesrat geht. Es wird also immerhin noch geraume Zeit vergehen, bis man ein vollständiges Bild vor sich hat.

In Aachen wurde in der abgelaufenen Woche ein Delegiertentag der deutschen Bergarbeiter-Schaft zur Erörterung verschiedener, für den Bergarbeiterstand wichtiger Fragen, abgehalten.

Die Spanier wollen in ihren Kämpfen mit den feindlichen Marokkanern bei Tetuan einen größeren Erfolg errungen haben. Zahlreiche feindliche Haufen sollen im Tale Samsa von den Spaniern geschlagen worden sein und schwere Verluste erlitten haben.

Der neue Balkankrieg.

Auf dem Balkan ist der „Brüderkrieg“ in vollem Gange, und Tausende und Abertausende liegen bereits wieder auf der Walstatt, auf der noch die Gebeine derer bleichen, die das blutige Präjudium zu dem viel ernsteren Hauptspiel einleiten mußten. Die Satze der Weltgeschichte wird nicht viele derartige Tragödien aufweisen, zu deren Beroollständigung nur noch das aktive Eingreifen der Türkei fehlt, damit der Krieg, der begonnen wurde, „um das christliche Mazedonien von dem Joch der Türken zu befreien“, seine richtige Weihe erhält. Oder soll man von dem Ränkespiel Rußlands reden, das auf der Petersburger Konferenz verhindert hat, daß Rumänien für seine neutrale Haltung während des Krieges mit der Türkei und für den Gebietszuwachs der anderen Balkanstaaten eine entsprechende Entlohnung erhielt, und daß nun dasselbe Rumänien mit mehr oder weniger greifbarer Deutlichkeit hinter das bisher von Rußland unterstützte Bulgarien hezte. Wenn nicht Oesterreichs besonnenere Politik es, voreist wenigstens, vermocht hätte, Rumänien vor übereilten Schritten zurückzuhalten, so hätten wir, was leider immer noch zu befürchten ist, den großen allgemeinen Krieg. Kann dieser vermieden werden, so hat man es der österreichischen Diplomatie zu danken, die alles daran setzt, um noch in letzter Stunde einen friedlichen Ausgleich zwischen Rumänien und Bulgarien herbeizuführen. Es wird dies keine leichte Aufgabe sein, weil eben Bulgarien dazu bewogen werden muß, dem fordernden Rumänien Konzessionen

zu machen, ohne die Gewißheit zu haben, daß es für sich selber durch Hinzugewinnung von weiterem mazedonischem Gebiete, das ihm Serben und Griechen streitig machen, den richtigen Ausgleich zu schaffen vermag. Nun kommt aber auf dem Wege über Wien die Nachricht, daß sich Bulgarien bereit erklärt, auf Grund seines Vertrages mit Serbien über eine friedliche Lösung des Konfliktes zu verhandeln. Sollte sich diese Meldung bestätigen, so dürfte aus ihr der Schluß zu ziehen sein, daß es um die militärische Situation Bulgariens auf dem Kriegsschauplatz doch wohl nicht so günstig bestellt ist. In der Tat ist wenigstens den Griechen gegenüber die Lage der Bulgaren offenbar eine ziemlich mißliche, nach neueren Berichten soll sogar die gegen die Griechen operierende bulgarische Heeresabteilung unter General Jwanow von den gegnerischen Streitkräften derartig in die Enge getrieben sein, daß ihr angeblich das Schicksal der Gefangenennahme droht.

Sofia, 11. Juli. Die Mächte tun bei den kriegsführenden Parteien getrennt, aber in Uebereinstimmung miteinander Schritte, um das Aufhören der Feindseligkeiten zu veranlassen. Rußland ist in dieser Sache besonders dringend und wird sehr wahrscheinlich umso mehr gehört werden, als es die Initiative zu einem Schiedsspruch ergriffen hatte, bevor die kriegerischen Ereignisse begonnen hatten, die gegen den Willen der Regierungen durch die Erregung der Truppen hervorgerufen wurden. Jetzt dürfte Bulgarien bereit sein, die Ratschläge Rußlands und der anderen Mächte zu befolgen. Auch Serbien, das den Verlust von vielen Soldaten zu beklagen hat, wünscht wohl recht, den vernichtenden Krieg fortzusetzen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß auch in Athen es den Mächten gelingen wird, zu veranlassen, die griechische Armee aufzuhalten, obwohl sie durch die jüngsten Ereignisse in einem Siegestaumel verkehrt ist.

Athen, 11. Juli. Nach einer Privatmeldung aus Saloniki ist die Eisenbahnbrücke, der einzige Rückweg, der den bulgarischen Truppen für den Rückzug übrig blieb, von starken griechischen Truppen besetzt worden. Damit war ein bulgarisches „Sedan“ geschaffen. General Jwanow mußte sich mit seinem gesamten Stabe ergeben. In der Stadt herrscht ein unbeschreiblicher Jubel. Alle Glocken läuten. Kein Mensch denkt daran, seinen gewöhnlichen Beschäftigungen nachzugehen. Nach einer weiteren Meldung soll auch die Stadt Petrick in die Hände der Griechen gefallen sein. — In hiesigen maßgebenden Kreisen erklärt man, daß Griechenland Rußlands Vermittlung erst nach vollkommener Vernichtung der bulgarischen Armee in Betracht ziehen könne. Man glaubt hier um so mehr an eine bevorstehende entscheidende Niederlage der Bulgaren, als nach den letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz die Vereinigung der serbischen und griechischen Armee zwischen Uesküb und Strumitza gelungen ist.

Die beiden enger Verbündeten, Serbien und Griechenland, haben sich die Hände gereicht und zusammen den Bulgaren eine weitere Niederlage beigebracht. Zwei Divisionen wurden gefangen genommen. Bulgarien ist nun tatsächlich der unterlegene Teil. Nun sucht es, vom weiteren nutzlosen Kampfe überzeugt, um das Eingreifen Rußlands zur Beilegung des Kampfes und der Streitigkeiten nach. Jetzt nach weiteren schweren Opfern und nach gegenseitiger tiefer Verbitterung gibt Bulgarien klein bei. Inzwischen sind natürlich die Forderungen der neuen Sieger gestiegen und Bulgarien wird jetzt von dem noch manches aufzugeben haben, was es zuvor ohne Weigern erreicht hätte. Dazu kommt, daß Rumänien nun seine Mobilmachung beendet hat und mit einer ungechwächten Armee zum Loschlagen bereit steht. Nach neuesten Nachrichten sind seine Truppen teilweise schon in Bulgarien einmarschiert. Der jetzt gemeldete Einmarsch in Bulgarien zeigt,

daß Rumänien in erster Linie den Uebermut seines größten und nächsten Nachbarn Bulgariens, der allen bisherigen Forderungen Rumäniens nur eine starre Weigerung entgegensetzte, dämpfen will.

Belgrad, 11. Juli. Es wird gemeldet, daß eine neue Schlacht in der Nähe von Kästenbil im Gange sei; das Resultat werde von größtem Einfluß auf den weiteren Gang des Krieges sein.

Bukarest, 11. Juli. Gestern hat die rumänische Armee den Befehl erhalten, in Bulgarien einzumarschieren. Gleichzeitig ist von dem rumänischen Gesandten in Sofia eine entsprechende Note überreicht worden.

Bukarest, 11. Juli. Der bulgarische Gesandte Dr. Kalinkow hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, in Bukarest zu bleiben.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Juli. In ihrer heutigen letzten Sitzung vor der Vertagung erledigte die Zweite Kammer zunächst die Anträge des Finanzausschusses zu den abweichenden Beschlüssen der Ersten Kammer zu dem Gesetzentwurf über einen Zuschlag zu den Gerichtskosten und Notariatsgebühren, sowie zu dem Entwurf des Hauptfinanzetats. Hierauf wurde der Schlußbericht des Finanzausschusses zum Hauptfinanzetat erstattet. Darnach beträgt der Staatsbedarf für 1913, der im Etatsentwurf zu 118 828 521 Mk. angenommen war, nach den Beschlüssen des Landtags 118 669 186 Mk., der für 1914 statt 121 692 658 Mk. nunmehr 121 907 154 Mk. Der Ueberschuß, der für 1913 zu 230 552 Mk. berechnet war, hat sich auf 742 387 Mk. gehoben, da der Ertrag des Kammerguts nicht unerheblich erhöht werden konnte. Für 1914 ist dagegen ein Abmangel von 111 534 Mk. vorgesehen statt eines Ueberschusses von 325 982 Mk. Insgesamt ergibt sich für die Finanzperiode von 1913 und 1914 ein Ueberschuß von 630 853 Mk., während der Staatsentwurf von einem Ueberschuß von 556 514 Mk. ausgegangen war. — Nach einer halbständigen Vertagung der Sitzung wurde eine gemeinsame Sitzung beider Kammern gehalten, in der zum Etatsmäßigen Affessor bei der Staatsschuldentasse der Finanzamtmanng Seeger und zum Empfangsbeamten bei der Staatsschuldentasse der Gerichtsassessor Umgelder gewählt wurden. Nach Wiedereröffnung der Sitzung der Zweiten Kammer wurde dem Hause mitgeteilt, daß die Erste Kammer dem Hauptfinanzetat in der Fassung der Zweiten Kammer, sowie dem Gesetzentwurf betr. den Gerichtskostenzuschlag zustimme. In der namentlichen Schlußabstimmung über den Gesamtentwurf des Hauptfinanzetats sind für die Annahme 62 Stimmen, 16 Stimmen der Sozialdemokratie lehnen ihn ab. Während die Sozialdemokratie mit Nein stimmt, lacht die Mitte. Juras des Abg. Heymann (S.): „Kinderkubel!“ Abg. Graf (Str.): „Dort ist die Kinderkubel!“ Sodann wird eine Denkschrift über die Erschließung der Heidenheimer Alb durch einen Bahnbau mit einer kurzen Debatte ohne Vorberatung dem Volkswirtschaftlichen Ausschuss überwiesen. Durch Rgl. Dekret wird der Landtag bis auf weiteres vertagt. Nachdem Präsident v. Kraut noch einen kurzen Rückblick über die erledigten Aufgaben dieser Landtagssession gegeben und eine längere Wintertagung in Aussicht gestellt hatte, schließt er um 1/22 Uhr die Sitzung mit den besten Wünschen für die Erholung der Abgeordneten.

Stuttgart, 9. Juli. (Erste Kammer.) Das Haus erledigte heute zunächst eine Reihe von Staatskapiteln und stimmte dabei beim Kap.: „Leistungen an das Deutsche Reich“ dem Beschluß des anderen Hauses betr. die Verringerung der Matrifalarbeiträge zu. Eine längere Debatte entspann sich beim Kap. „Einkommensteuer“. Finanzminister v. Geßler betonte, daß eine Reichsvermögenssteuer, wie sie vielfach gefordert worden sei, an den Fundamenten der einzelstaatlichen Finanzhoheit rütteln und ihre politische



Selbständigkeit bedrohen würde. Er hoffe, daß auch in Zukunft die verbündeten Regierungen sich gegenüber allen Forderungen nach einer solchen Steuer absolut ablehnend verhalten. Das Kapitel wurde unverändert angenommen, dagegen die Eingabe des Veteranenbundes um Steuerbefreiung und einen Staatszuschuß zu der Reichsheilife nicht behandelt, da sie nur dem anderen Haus zugegangen ist. Beim Kap. „Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer“ brachte Staatsrat Frhr. v. Ow-Bachendorf Klagen vor über Parteien bei den Zuschlägen für den Hopfenbau, bei der Anlegung von Baumgütern und Waldteilen. Das Kapitel wurde angenommen, dagegen abweichend von dem anderen Haus beschlossen, der Regierung anheimzugeben, dem Landtag Entwürfe eines Vermessungs- und eines Vermessungsgelehes vorzulegen. Bei einer Reihe weiterer Steuerkapitel wurde den Beschlüssen des anderen Hauses beigetreten. Beim Nachtrag betr. die Forderung von 180 000 Mk. für Notstandsarbeiten für Weingärtner und zur Bekämpfung der Rebschädlinge wurde abweichend von dem Beschluß des anderen Hauses die Regierungsvorlage wieder hergestellt.

Stuttgart, 10. Juli. (Erste Kammer.) Das Haus genehmigte heute zunächst debattelos in Uebereinstimmung mit der II. Kammer eine größere Anzahl Baueingaben und nahm dann Stellung zu den verschiedenen abweichenden Beschlüssen, die das andere Haus zu Beschlüssen dieses Hauses gefaßt hatte. Nach einer Pause von einer Stunde, in der dem Finanzausschuß Gelegenheit gegeben wurde, über weitere Eingänge der II. Kammer zu beraten, beschloß das Haus, den abweichenden Beschlüssen der II. Kammer bezüglich des Entwurfs über einen Zuschlag zu den Gerichtskosten und Notariatsgebühren beizutreten, jedoch mit der Maßgabe, daß die dabei vorzuziehende Zuschlagsbefreiung bei unbebauten Grundstücken von mehr als 5000 Mk. und bei bebauten von mehr als 10 000 Mk. nicht eintreten darf. Da somit eine Uebereinstimmung noch nicht erzielt ist, geht der Entwurf nochmals an das andere Haus.

Stuttgart, 11. Juli. Die Erste Kammer erklärte sich in ihrer heutigen Sitzung zunächst mit dem Beschluß der Zweiten Kammer einverstanden, mit Rücksicht auf die Geschäftslage den Etat ohne die Erträge für die Landespolizeizentrale zu verabschieden. Dann wurde der Beschluswurf betreffend einen Zuschlag zu den Gerichtskosten und Notariatsgebühren in namentlicher Abstimmung angenommen, da das andere Haus dem abweichenden Beschluß dieses Hauses beigetreten war und somit Uebereinstimmung bestand. Nachdem Konsistorialpräsident v. Zeller im Namen des Finanzausschusses einen Schlußbericht über den Entwurf des Hauptfinanzetats für 1913 und 1914 erstattet hatte, wurde dieser, so wie er aus den Beschlüssen der Stände hervorgegangen ist, in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen. Darauf verlas Vizepräsident Staatsrat v. Buhl ein Kgl. Reskript, wodurch die Stände auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

Stuttgart, 11. Juli. Nach einer Berliner Meldung soll der Reichstagsabg. Hildenbrand-Stuttgart zum Sekretär der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gewählt worden sein. Da dieses Amt den künftigen Aufenthalt in Berlin bedingt, werde der Abg. Hildenbrand seine Mandate zum Reichstag und Landtag niederlegen. Es sei deshalb in kürzester Frist mit einer Ersatzwahl zu rechnen. Eine Bestätigung der Richtigkeit dieser Mitteilungen war bis jetzt nicht zu erlangen.

In Schernberg bei Freudenstadt ist die Firma Schmitzle, die ein großes Sägewerk mit Holzhandlung betrieb, in Konkurs geraten.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am Freitag den 11. Juli.) Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Abhör der städt. Rechnungen pro 1911/12, wobei sich keinerlei Anstände ergaben. Beschlossen wurde sodann eine Renovation des Rathsaussaals und des an diesen sich anschließenden Lokals vornehmen zu lassen. Längere Zeit nahm eine Angelegenheit in Anspruch, die auch weitere Kreise interessieren dürfte. Die K. Forstverwaltung beabsichtigt nämlich die Anlage eines großen Holzlagerplatzes auf den Wiesen oberhalb der Spachmündung und will zur Legung eines Zufahrtgleises (von der Station Rotenbach aus) den linksseitigen Engtalweg benützen. Einen Ersatzweg will sie aber nicht bauen, sondern steht auf dem Standpunkt, daß dies Sache derjenigen Gemeinden sei, die ein Interesse für das Bestehen einer Zufahrt zum Bahnhof Rotenbach haben. Die hiesigen bürgerlichen Kollegien können aber dieser Ansicht durchaus

nicht beipflichten, sondern glauben, daß es nach Erbauung des Rotenbach-Bahnhofs zwar wohl Sache der K. Eisenbahnverwaltung gewesen wäre, für eine gute Zufahrt zu demselben dadurch zu sorgen, daß sie sich mit der K. Forstverwaltung wegen künftiger ordnungsmäßiger Unterhaltung des bereits vorhandenen Wegs verständigt hätte. Nachdem dies nun aber verläumt wurde, so kann die K. Forstverwaltung unumgänglich befragt sein, den Weg ohne weiteres zu sperren, denn derselbe besteht schon von Altersher als Fortsetzung des Sägewegs und wurde immer als öffentlicher Weg ohne Protest allgemein benützt. Daß er leider nur notdürftig unterhalten wurde, um den Benützern desselben immer wieder drastisch zum Bewußtsein zu bringen, daß der Weg ein Privatweg der K. Forstverwaltung ist, ändert an der durch Fortkommen entstandenen Verpflichtung der K. Forstverwaltung, das Befahren desselben zu dulden, nichts. Die bürgerlichen Kollegien werden deshalb an den Bezirksrat das Ersuchen stellen, geeignete Schritte zu tun, daß unter allen Umständen der bestehende Weg insofern für den Fuhrwerksverkehr offen bleibt, bis von irgendwelcher Seite für einen genügenden Ersatzweg gesorgt ist.

Königl. Kurtheater Wildbad. Am Sonntag gehen im Kgl. Kurtheater zwei Bauernschwänke von Ludwig Thoma, dem berühmten Humoristen, in Szene. Das eine Stück spielt in einem Coupe „I. Klasse“ und ist von anzüglichem Humor. „Die Medaille“ ist weniger dorb, deshalb aber nicht weniger gut. Sie ist satyrischer und darum in ihrer Dialogführung feiner, ohne witzlos zu sein; sie ist vielleicht das beste und delikateste Lustspiel von Thoma. Der Besuch dieser beiden Stücke kann nur angelegentlich empfohlen werden.

Schwann, 12. Juli. Bei dem am letzten Sonntag in Wurmberg stattgefundenen Gesangswettstreit erhielt der hiesige Gesangverein Frohsinn unter der bewährten Leitung seines Dir. Dirigenten Hauptlehrer Stanger-Feldbrennach den 1. Preis mit 30 Mk. nebst Ehrenpreis, mit 145 Punkten. Der Verein steht von 10 wettsingenden Vereinen an erster Stelle.

Handwerkerbewegung. Um auch den auf dem Lande wohnenden Handwerkern, die weniger Gelegenheit haben, größeren Handwerkerversammlungen in Städten beizumohnen, die Möglichkeit zu bieten, sich über die Handwerkerbewegung im allgemeinen und wichtige Vorgänge und Fragen im besonderen, die z. B. im Vordergrund des Interesses unserer Handwerker stehen, zu unterrichten, veranstaltet der Bezirks-Handwerkerverein für das Oberamt Neuenbürg (Sitz Calmbach) am morgigen Sonntag zu Schönbürg im „Dörsen“ eine allgemeine Handwerkerversammlung, zu deren Besuch der genannte Verein im heutigen Inseratenteil einlädt. Wir möchten nicht veräumen, unsere Bezirkshandwerker auch an dieser Stelle auf angelegentlichste Versammlung aufmerksam zu machen.

Arnbach, 11. Juli. (Von Bald und Feld.) Die hiesige Gemeinde verkauft demnächst Tannen-Langholz, wobei Pracht-Exemplare zum Verkauf kommen. Es sind Tannen bis 29 Meter lang, sowie 64 Zentimeter Mitte-Durchmesser. Davon repräsentieren die 24 härteren Stämme auf einen Gehalt von 132,90 Fm. Der größte hiervon ergab 8,36 Fm. nebst 1 1/2 Km. Brennholz, gewiß eine Seltenheit im unteren Schwarzwald. Solche Hölzer werden in einigen Jahren auch hier nicht mehr zu finden sein. — Feld. Die Rirschen machten hier einen Ausfall wie seit Menschengedenken nicht, es war auch nicht eine reife Rirsche auf einem Baume zu sehen. Die Obstbäume sind ebenfalls leer, dagegen war die Heuernte gut. Der Stand der Palmstrüchte ist sehr schön und verspricht eine durchaus befriedigende Ernte.

Bad Liebenzell. Am morgigen Sonntag findet im Falle günstiger Witterung nachmittags von 4—7 Uhr Gartenfest und Konzert in den König Wilhelm Anlagen mit Tanz vor der Wandelhalle statt. Abends bengalische Beleuchtung der Burgruine.

Magold, 11. Juli. Die gestern von uns übernommene Blättermeldung über eine angebliche Verführung durch 3 unbekannte Automobilisten für die Fremdenlegion erfährt jetzt die dringend nötige Aufklärung. Der „Gesellschafter“, der die Nachricht zuerst gebracht hatte, teilt mit, daß die Sache auf einen Ull hinauslaufe, den sich einige Autofahrer leisteten, indem sie den jungen Mann zum Mitfahren einluden, ohne ihn weiter zu befehlen. Wie es scheint, hat die Räubergeschichte des „Schw. Merk.“ über die Erschießung eines Fremdenlegionärs Schule gemacht.

Pforzheim, 11. Juli. Gestern fahndete die Polizei nach dem 39 Jahre alten verheirateten Bijouteriehändler Karl Ernst Wagner wegen Unter-

schlagung von 1100 Mk. Er befindet sich seit Mai auf der Geschäftsreise und soll Passiva im Betrag von 150 000 Mk. hinterlassen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Sofia, 11. Juli. (Agence Bulgare.) In dem Augenblick, wo die russische Vermittlung zur Beilegung des Waffenganges zwischen Serbien, Bulgarien und Griechenland im Begriff war, ihr Ziel zu erreichen, und wo man den Frieden auf dem Balkan gesichert glaubte, hat die rumänische Regierung durch ihren Gesandten in Sofia eine Note überreichen lassen, in der sie die bulgarische Regierung unter dem Vorwand dieser Kämpfe benachrichtigt, daß sie der rumänischen Armee den Befehl gegeben habe, in Bulgarien einzurücken. Angesichts dieser Lage hat die bulgarische Regierung ihren Truppen befohlen, den rumänischen Truppen keinen Widerstand entgegenzusetzen. Der rumänische Gesandte hat der Regierung mitgeteilt, daß er Sofia mit dem ganzen Gesandtschaftspersonal verlasse und den Schutz der rumänischen Untertanen, sowie der Archive der italienischen Gesandtschaft übergebe.

Bukarest, 11. Juli. (Privattele.) Gerade so wie über die militärischen Bewegungen strengstes Stillschweigen bewahrt wird, so ausserlegen sich auch die Minister vollkommene Zurückhaltung. Eine hohe politische Persönlichkeit erklärte mit heute auf ein Anfrage wegen der weiteren Absichten Rumäniens, die große militärische Kraftentfaltung müsse jeden überzeugen, daß Rumänien nicht mehr die Beilegung eines gewissen bulgarischen Gebietes anstrebe, sondern noch vor Beendigung des Krieges sein Nachwort sprechen wird, um sich bei der Neuordnung der Dinge auf dem Balkan eine entsprechende Rolle zu sichern. Durch die Parteilichkeit Bulgariens nähmen die Ansprüche zu, deren Ziel jetzt sei, durch sein Eingreifen in den Krieg Bulgarien zu schwächen und auf lange Zeit unschädlich zu machen. Aus dieser Erklärung geht hervor, daß die Aussicht auf eine friedliche Verständigung mit Bulgarien fast gänzlich geschwunden ist und der Streitfall zwischen den beiden Ländern der eigentliche Vorläufer des Kampfes um die künftige Oberherrschaft auf dem Balkan ist, der nur mit den Waffen ausgetragen werden kann.

Belgrad, 11. Juli. (Privattele.) Unterhalb Orlova ist seit heute vormittag der Schiffsverkehr eingestellt, da die rumänische Regierung die Absperzung der Linie unterhalb Orlova verfügt hat. Gegen 12 Uhr hat die Ausmarschierung der rumänischen Truppen auf das bulgarische Ufer begonnen. — Wie die Blätter melden, hat die rumänische Armee Silistria besetzt.

Bukarest, 11. Juli. Silistria ist ohne Widerstand besetzt worden, 200 oder 300 bulgarische Soldaten haben sich ergeben. Als erste zog eine Abteilung des 5. Jägerregiments zu Pferde in die Stadt ein. Die bulgarische Abteilung leistete bei der Entfaltung keinen Widerstand. Die rumänische Armee ist 10—15 Kilometer in bulgarisches Territorium eingedrungen. Die rumänische und die muslimänische Bevölkerung ist begeistert.

Briefkasten d. Red.

Nach Calmbach-Döbel-Wildbad. Ihrem heißen Wunsche um eine befriedigende Antwort in der so verwirrt scheinenden Familienangelegenheit nachzukommen ist und heute unmöglich. — Sie müssen unter allen Umständen vorher nachträglich wenigstens einen vollen Namen angeben, eine Bedingung, ohne welche wir überhaupt nichts tun können.

Voraussetzliche Bitterung.

Ueber Norddeutschland und der Nordsee ist nach dem Abzug der jüngsten Störung wieder Hochdruck in Entwicklung begriffen, so daß wir eine Pause in den Niederschlägen erwarten dürfen. Bei vorwiegend bewölktem, nur wenig aufgehelltem Himmel und fortgesetzt kühlem Wetter wird kein wesentlicher Niederschlag erfolgen.

Die größte Auswahl in
Kinderwagen,
Klapp-Sportwagen,
Leiterwagen,
Rohrmöbel,
 in gediegener Ausführung finden
 Sie nur in dem Spezialgeschäft
Wilh. Bross, Pforzheim, Ecke Zorrennorr-

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Rees, für den Inseratenteil: W. Konzani in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Gartenbauerschule in Hohenheim.**

Auf den 1. Oktober werden in die Gartenbauerschule zu Hohenheim 15 Schüler zur Unterweisung in der Theorie und Praxis des Gartenbaus auf 1 Jahr aufgenommen. Dieselben müssen das 16. Lebensjahr zurückgelegt und u. a. eine gärtnerische Vehrzeit durchgemacht haben; auch müssen sie sich einer Aufnahmeprüfung in den Schul- und gärtnerischen Fächern unterziehen. Das jährliche Kostgeld beträgt für Württemberger 300 M. Schriftliche Meldungen sind bis zum 10. August ds. Jrs. an die Direktion der k. landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim zu richten; die Aufnahmeprüfung findet am 1. Oktober ds. Jrs. statt.

Im übrigen werden die Beteiligten auf die Bekanntmachung der genannten Direktion vom 25. Juni 1913 (Staatsanzeiger Nr. 158 vom 10. Juli ds. Jrs.) hingewiesen.

Den 11. Juli 1913.

Oberamtmann Ziegele.

**A. Amtsgericht Neuenbürg.
Konkurs-Eröffnung.**

Ueber den Nachlaß des am 31. Mai 1913 zu Wildbad verstorbenen Steinbauers **Friedrich Hammer** in Wildbad ist am 10. Juli 1913, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Hr. Gerichtsnotar Oberdorfer in Wildbad ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 28. Juli 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Verbeibaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Donnerstag den 7. August 1913, vormittags 10 Uhr,** vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Juli 1913 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 10. Juli 1913.

Amtsgerichtssekretär Ged.

**A. Amtsgericht Neuenbürg.
Das Konkursverfahren**

über das Vermögen des **Theodor Becht**, Inhabers eines gemischten Warengeschäfts in Birkenfeld, ist durch Beschluss vom 9. ds. Mts. nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung

aufgehoben worden.

Den 11. Juli 1913.

Gerichtsschreiber Fieh.

**Höfen a. d. Enz.
Straßen-Sperre.**

Der Weg links der Enz (Dennacher Weg) ist von der Brücke beim hiesigen Rathaus bis zum Bahnübergang vom 7. bis 19. Juli ds. Jrs.

vollständig gesperrt.

Höfen a. d. Enz, den 4. Juli 1913.

Schultheiß Feldweg.

Die Probe entscheidet!

Wichtiges Volksgesundheitsmittel
Gesunder **Apfelmost**



HEINEN-MOSTEXTRAKT
Gesundes, erfrischendes, haltbares Hausgetränk.

Verkaufs-Stellen überall durch Plakate kenntlich!

Neuenbürg.
Bringe meinen garantiert **edten Bienenhonig**

in empfehlende Erinnerung.

W. Ensslin,
Bienenzüchter.

Waldrennack.
Eine mittlere, gute **Milch- u. Fahr-Kuh**

mit dem 4. Kalb hat zu verkaufen
Hermann Rexer.

**Birkenfeld.
Zwangsv. Versteigerung.**

Am Montag den 14. Juli 1913, nachmittags 3 Uhr wird gegen sofortige Barzahlung

1 Nähmaschine

versteigert.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Neuenbürg, den 11. Juli 1913.

Wanner,

Gerichtsvollzieher bei dem k. Amtsgericht Neuenbürg.

**Niederfranz Neuenbürg.
Montag den 14. Juli,**

abends 7/9 Uhr

**vierteljährliche
Versammlung**

im Lokal („Schwanen“), wozu alle Säger um pünktliches Erscheinen ersucht werden.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Bestellungen auf prima

Kohlen und Koks

zur Deckung des Winterbedarfs nimmt entgegen

Franz Andräs.

Ein ganz neues

Kinderbett,

1 Kinderwagen, ein Tischchen mit Stuhl ist preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Franz Andräs.

Gelernter Säger,

der im Brennholz-Sägen, sowie Binden und im Lattenbinden durchaus bewandert ist, sucht **Stellung.**

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Dennach.

Morgen Sonntag, 13. Juli

Hunde-Börse

im Gasthaus zum „Hirs“ wozu freundl. einladet

Ludwig Bodamer.

Den besten Haustrunk

voller Ersatz für Beeren- und Apfelwein erhalten Sie von



Zapf's

Haustrunkstoff

Zapf's Haustrunkstoff ist gesund, durstlösend, süßig u. unbegrenzt haltbar.

Selt mehr wie 30 Jahren überall beliebt und eingeführt.

[Einfachste Zubereitung. Prospekt und Anweisung gratis.]

Wer probiert — lobt!
1 Pak. für 100 Ltr. nur 4 Mk. bessere Sorte 5 Mk. franko Nachnahme.

Erste Zeller Haustrunkstoff-Fabrik **A. Zapf, Zell-Harmersbach, Baden.**

Arnbach.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. Juli 1913, vormittags 10 Uhr,

kommt auf dem Rathaus hier im schriftl. Aufstreich aus dem Gemeindewald in Abt. 25 und 26 Wolfgrub und Salzled zum Verkauf:

62 Stück tannenes Langholz	I. Kl. mit 254,74 Festm.,
39 " " "	II. " " 72,50 "
76 " " "	III. " " 74,63 "
96 " " "	IV. " " 49,29 "
77 " " "	V. " " 24,99 "
117 " " "	VI. " " 22,70 "
Eugholz I.—III. Kl.	" " 44,28 "
62 Stück Bauhängen I.—IV. Kl.	
37 " " " " " " "	

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, und auf Einzellose in ganzen und Zehntelprozentsen ausgedrückten Angebote nach den Taxpreisen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ wollen spätestens zu obengenannter Stunde dem Schultheißenamt übergeben werden. Der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen.

Den 10. Juli 1913.

Gemeinderat.

Vors. Höll.



Zirkel-Sägen

mit Ringschmierlager und Ia. Sägeblatt

— leichter Gang —

verkauft billig!

Friedrich Höhn, Schlossermstr., Neuenbürg.

Weltbekannte neueste Original-Schnelligang-Nähmaschine Krone 18

Neueste Technik: Nähmaschinen Globus, Bobbin, Ringstuhl, Handstuhl, Webstuhl, rind und vorgewähltes, bereitigt, leicht jede Nacht am Ende, und stapel- und fahrbare Nähmaschinen, Grossfirma M. Jacobsohn Berlin N 24, Dönhofsstr. 126, 300 000 Maschinen im Verkehr, über 100000 Anerkennungen aus aller Welt, seit 30 Jahren Lieferant der Kaiserlichen Hof- u. Reichelienhof-Beamtenvereine, Lehrer, Militär-Bezugsvereine, bereitigt bis hocheren als Nähmaschine Krone XII mit hygienischer Futurbe für alle Arten Schneider, 40, 45, 48, 50 M., 4 tägige Garanti, 5 Jahre Garantie, Jubiläum-Rabatte gratis, jeder dieser Blätter gleiche Preisverteilung.

Bleiben Sie ehrlich
in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie **nie besser gewaschen** haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

persil
das selbsttätige **Waschmittel**
Der grosse Erfolg!

HEINKE & Co., DÜSSELDORF, Hoch-Fabrikanten der allerbekanntesten **Henkel's Bleich-Soda.**




Räumungs-Verkauf!

mit aussergewöhnlichen Preisermässigungen.

Ca. 7000 Meter Waschstoffe:

Mouffeline	zurückgesetzt, per Meter 55, 40,	30	♣
Wollmouffeline	zurückgesetzt, per Mtr. 1.10, 90,	70	♣
Zephyre und Piquées	zurückgesetzt, per Meter 80, 60,	40	♣
Blaudrucks	zurückgesetzt, per Meter . 60,	45	♣
Blusenflanelle baumwollen, zurückgesetzt, per Meter 60, 45,		30	♣
Kleiderzeuge	zurückgesetzt, per Meter 80, 60,	35	♣
Schürzenkattune	zurückgesetzt, per Meter . 65,	50	♣
Weisse Waschstoffe	zurückgesetzt, per Meter 60, 45,	30	♣

Ca. 5000 Meter Wollstoffe:

Kleiderstoffe halbwoollen	zurückgesetzt, per Meter . 80,	50	♣
Kleiderstoffe reinwoollen	zurückgesetzt, pr. Mtr. 2.—, 1.60,	1.—	
Blusenstoffe	zurückgesetzt, pr. Mtr. 1.50, 1.10,	75	♣
Kostümstoffe	zurückgesetzt, per Meter . 2.—,	1.50	

Blusen-Samte Serie I früher bis 2.80, jetzt Mk. **1.00** pr. Mtr.
 Serie II früher bis 4.50, jetzt Mk. **1.50** pr. Mtr.

Reine Seide Serie I jeder Meter **50** ♣
 Serie II jeder Meter **1.—**

Kleider-Schürzen beedr. Satin früher Mk. 6.50, 9.—, jetzt jedes Stück **4.—**

Auf sämtliche Artikel, auch Reste, trotz der sehr billigen Preise **Rabattmarken.**

Der Verkauf in zurückgesetzten Posten **Weisswaren u. Wäsche** beginnt **Samstag den 19. Juli.**

M. Schneider

PFORZHEIM.

Druck und Verlag der V. Reichlichen Buchdruckerei des Quatiers (Inhaber W. Konzani) in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Zur Einmachzeit

empfehle:



Einmach- und Honig-Gläser,
 Dunst- u. Gelee-Gläser,
 Kieffers Einkoch-Apparate und
 Konserven-Gläser,
 Wolff'sche Konserven-Gläser,
 Obsteinkochkrüge,
 Einmachtopfe,
 Salicgl- u. Pergament-Papier.

Ferner zum Ansehen:

Anseh-Kolben,
 Frucht- und Korn-Branntwein,
 franz- u. Hefen-Branntwein.

Adolf Lustnauer.

Neuenbürg.

Die Mitglieder der Ortsgruppe der nat.-liber. Partei Neuenbürgs

werden zu einer

Mitglieder-Versammlung

am Samstag den 12. Juli, abends 7/9 Uhr,
 in das Lokal von Robert Silberstein eingeladen.
 Vollzähliges Erscheinen erwartet der Vorstand.

Ia. Frankenthaler Früh-Kartoffeln

per Ztr. Mk. 5.50,

Sommer-Malta-Kartoffeln

per Ztr. Mk. 11.50.

Philipp Luger, Pforzheim-Brötzingen,
 Telephon 1752.

Dr. med. E. Maier,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden,
 Pforzheim, Jahnstr. 40,
 vom 13. Juli ab verreist.

K. Kurtheater Wildbad.

Spielplan

vom 12. Juli b. 20. Juli 1913.

Samstag den 12. Juli:

„Die berühmte Frau“.

Sonntag den 13. Juli:

„Die Rebaille“ — „I. Klasse“.

Montag den 14. Juli:

Reuheit: „Wein alter Herr“.

Dienstag den 15. Juli:

Reuheit: „Graf Pepi“.

Mittwoch den 16. Juli:

„Die fünf Frankfurter“.

Donnerstag den 17. Juli:

Reuheit: „Hinter Mauern“.

Freitag den 18. Juli:

„Madame Boulevard“.

Samstag den 19. Juli:

„Das Konzert“.

Sonntag den 20. Juli:

„Die von Hochfattel“.

Nur einmalige Anzeige

✚ Krämpfe, Fallsucht

Vollständ. Heilung unter Garantie.
 45jähr. Praxis. Apotheker Jeckel,
 Glarus, Schweiz. Porto 20 Pfg.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 8. Sonntag nach dem Drei-
 einigkeitstfest, den 13. Juli,
 Kirchenort: „Ich habe nun den
 Grund gefunden“.

Freitag 10 Uhr (Joh. 6, 80 ff.; Lied
 Nr. 376):

Stadtvicar Paulus.

— Kollekte für Wüdingen und Hart. —
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
 für die Söhne: Derselbe.

Mittwoch, den 16. Juli, Bibelstunde
 abends 8 Uhr.